

# Leitbild der Pioniernutzungen

## Quartier Haus der Statistik

Verfasserin: ZUSAMMENKUNFT Berlin eG

Stand: 23.05.2019

Das Leitbild der Pioniernutzungen und der sich daraus ableitenden Vergabekriterien wurde entwickelt auf Basis von

- Gesprächen mit Expert:innen
- erweiterter Recherche verschiedener Referenzprojekte
- Diskussion mit Nutzungsinteressenten im Rahmen des Vernetzungsratschlag #9
- dem Beschluss durch das Pionier-Gremiums

Das Leitbild für die Pioniernutzungen berücksichtigt Faktoren wie Finanzierung, Ausstattung, Programmatik und soziale Interaktion und hat das Ziel, eine ausgewogene Mischung innerhalb der Pioniernutzungen abzubilden. Einzelne Pioniernutzungen müssen nicht allen Punkten entsprechen, es ist besonders auf eine ausgewogene Mischung innerhalb der Pioniernutzungen zu achten.

Die Einhaltung des Leitbildes ist sicherzustellen durch das Gremium sowie die Kurator:innen.

### **MEHRWERT → Pioniernutzungen hinterlassen materielle & ideelle Spuren.**



Pioniernutzungen können einen nachhaltigen Mehrwert für das Quartier und den umliegenden nachbarschaftlichen Kontext erwirken. Unabhängig von Dauer und Umfang können sie materielle oder ideelle Spuren hinterlassen, die zur zirkulären Weiternutzung durch Folgeprojekte beitragen können.

### **GEMEINWOHLORIENTIERUNG → Pioniernutzungen sind inhaltlich gemeinwohlorientiert ausgerichtet.**



Pioniernutzungen entsprechen der Vision eines gemeinschaftlichen Quartiers, das durch Nutzungssynergien und kooperative Entwicklung geprägt ist. Dabei steht der Nutzen im Vordergrund, nicht die Rendite.

### **DIVERSITÄT → Pioniernutzungen bilden das Spektrum des geforderten Nutzungsprogramms (der Initiative Haus der Statistik) KUNST & KULTUR, BILDUNG, SOZIALES & NACHBARSCHAFT ab.**



Pioniernutzungen erfüllen das Nutzungsprogramm der Initiative Haus der Statistik, zeigen die Vielfalt der Stadtgesellschaft und erproben dabei das Zusammenspiel von verschiedenen Akteur:innen und verschiedenen Nutzungen.

### **MISCHUNG VON ETABLIERTEN & NEWCOMER:INNEN → Pioniernutzungen bilden eine Diversität von Nutzer:innen ab.**



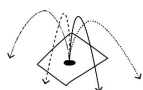
Pioniernutzer:innen bilden eine programmatische Diversität ab, darüber hinaus unterscheiden sie sich auch in ihrer Expertise, Finanzkraft, Rechtsform und Sichtbarkeit, um ein breites Spektrum an Akteur:innen sowie ein gemeinsames Voneinander-Lernen zu ermöglichen.

## **KOOPERATION** → Pioniernutzungen sind bereit, Räume und Ressourcen zu teilen.



Pioniernutzungen sind offen für mögliche Kooperationen und Synergien. Während der Nutzung gemachte Erfahrungen fließen als lernender Prozess in die fortlaufende Entwicklung der Pioniernutzer:innen ein.

## **KONTEXT** → Pioniernutzungen nehmen Bezug auf die räumliche Umgebung.



Pioniernutzungen verknüpfen das Quartier räumlich und programmatisch mit der umliegenden Nachbarschaft, dem Alexanderplatz und der Stadtgesellschaft. Durch ihre inhaltliche Schwerpunktsetzung referenzieren Pioniernutzungen auch auf Projekte aus dem gesamtstädtischen oder internationalen Kontext kooperativer Stadtentwicklung.

## **AKTIVIERUNG** → Pioniernutzungen haben ein aktivierendes Moment für das Haus der Statistik.



Pioniernutzungen tragen zur Aktivierung und Sichtbarkeit des Quartiers schon während der Sanierungs- und Bauphase bei. Sie können einen publikumsorientierten Charakter haben und so ein Anziehungspunkt der Stadtgesellschaft werden. Dabei geht es auch darum, eine weitere Öffentlichkeit zum Lernen und Mitmachen anzuregen.

## **EXPERIMENT** → Pioniernutzungen erproben Neues.



Pioniernutzungen spiegeln das Besondere und Innovative wieder. Nicht nur durch neue Formen der Nutzungen, sondern auch, indem der Prozess gemeinsam gestaltet wird und nach neuen Wegen und Lösungen gesucht wird, wie man zusammen Stadt machen kann.

## **MACHBARKEIT** → Pioniernutzungen stehen auf eigenen Füßen.



Pioniernutzungen sollen sich selber tragen und müssen handlungsfähig sein. Zudem können sie Wachstumspotentiale mit sich bringen um den Gesamtprozess unterstützen zu können.

## **RAUMSPEZIFISCHE VERTEILUNG** → Pioniernutzungen orientieren sich am räumlichen Angebot.



Räume für die Pioniernutzungen werden entsprechend ihrer spezifischen Qualitäten vergeben. Fläche, Ausbau, Raumhöhe, Lage im Quartier, Tageslicht oder andere Merkmale können Grundlage für eine Vergabe sein, die sich an den konkreten Bedarfen der Nutzungen orientiert.

## **DRINGLICHKEIT** → Pioniernutzungen dienen der Erhaltung der innerstädtischen kulturellen und sozialen Infrastruktur.



Räume für die Pioniernutzungen werden an Nutzungen vergeben, die in der Stadt keinen oder sehr schlecht Raum finden, von Verdrängung bedroht sind oder bereits verdrängt wurden. Das Haus der Statistik soll ein Ort werden, der der prekären Lage innerstädtischer kultureller und sozialer Nutzungen entgegenwirkt.